

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XXV. Jahrg.

April 1899.

No. 7.

Zwei neue deutsche Käfer.

Von H. Gebien, Hamburg.

1. *Dichirotrichus pubescens* var. nov. *Beuthini*.

Oberseite ganz schwarz. Taster gelb. Beine dunkelbraun. Mittellinie des Halsschildes weniger vertieft, Fühler dichter pubescent, Körper schlanker, oben mehr abgeflacht als bei der Stammform.

1 Expl. am nördl. Strande der Insel Fehmarn gefunden.

Ich benenne diese Varietät zu Ehren des Herrn Dir. Beuthin, Hamburg.

2. *Necrobia Kelecsenyi* sp. nov.

Mit *N. rufipes* nahe verwandt. Ganz schwarz, schwarz behaart. Beine, Taster und Fühler wie bei *rufipes* gefärbt. Oberlippe schwarz. Fühler aber ganz allmählich zur Keule verdickt. Schildchen nur punktiert, nicht gerunzelt (bei geneigtem Halsschild sichtbar), Flügeldecken feiner punktiert. Sonst wie *rufipes*.

In Hamburg in Gesellschaft von *N. rufipes* am Aas gefunden.

Benannt zu Ehren des Herrn Entomol. K. Kelecsényi, Tavarnok, Ungarn.

Über Abänderungen einiger Coleopteren-Arten, welche bei Hamburg gefunden wurden.

Von Wll. Meier, Hohenfelde-Hamburg.

Bembidion velox L. (*impressum* Panz.)

v. *semicyaneum* mh.

Kopf und Flügeldecken, zuweilen nur die letzteren, bläulich; die Silbermakeln des 3. Zwischenraumes ebenfalls blau bei dieser Varietät, nur intensiver. Zuweilen

sind nur diese Makeln allein blau; dann aber ist die Oberseite des Tieres nicht messingfarbig, sondern fast schwarz.

Einzeln zwischen der Stammform an sandigen Stellen des Elbufers bei Tesperhude.

Bembidion striatum F. v. *hamburgense* mh.

Oberseite schwarz, nicht messingfarbig.

Mehrfach beim Krümmel am Elbstrande auf fettem Thonboden gefangen, während sich die Stammform auf sterilem Sande aufhält.

Bembidion argenteolum Ahr. v. *amethystinum* mh.

Diese auffallende Varietät trifft man äusserst selten unter der Stammform an. Die Oberseite ist schwarz und zeigt einen violetten Schimmer. Der abgesetzte Seitenrand der Flügeldecken ist dagegen blau.

Während eines mehrwöchentlichen Aufenthalts bei Tesperhude (1896) erbeutete ich etwa 500 Stück der Stammform, 130 der v. *azureum* Gebl. in den verschiedensten Nuancen vom Grasgrün zum reinen Blau, aber nur 2 Exemplare obiger Varietät.

Dromius quadrimaculatus L. v. *desideratus* mh.

Die Mitte der Stirn ist ebenso stark gerunzelt, wie bei der Stammform; der grosse, rundliche Vorderfleck ist vorhanden; dagegen fehlt die Spitzenmakel gänzlich.

In 1 Ex. gefunden.

Agabus undulatus Schrank v. *pictus* mh.

Die vordere Binde der Flügeldecken ist zu 1 hellen Pünktchen (nahe dem Schildchen) reduziert. Die Spitzenmakel fehlt, dagegen sind in der Mitte nahe dem Seitenrande 1 oder 2 Makeln vorhanden.

Agabus undulatus Schrank v. *imperfectus* mh.

Von der Vorderbinde bleibt ein winziges Stück am Seitenrande übrig, zuweilen auch noch das helle Pünktchen nahe dem Schildchen. Spitzenmakel vorhanden, desgleichen in der Mitte nahe dem Seitenrande 1 oder 2 Makeln.

Necrophorus humator Goeze v. *atricornis* mh.

Reitter schreibt in einer Fussnote seiner „Übersicht der Arten der Coleopteren-Gattung *Necrophorus* Fabr. aus

der palaearktischen Fauna“ (Ent. Nachr. XXI, 21), dass eine Variation in der Färbung der Fühlerkeule noch bei keiner Art beobachtet worden sei. (Es handelt sich darum, ob *N. antennatus* Rtrr. Art oder Varietät sei.) Ein mir vorliegendes Exemplar von *humator*, welches von meinem Freunde F. Dömmeling hierselbst vor einigen Jahren bei Bahrenfeld in Gesellschaft eines Exemplares der seltenen Abart v. *bimaculatus* Steph. gefangen wurde, hat aber vollständig schwarze Fühlerkeulen. Eine Nachdunkelung nach dem Tode ist ausgeschlossen, da die Färbung schon beim Fange auffiel.

Exemplare von *humator* mit rötlichen Epipleuren und ebenso gefärbten Rändern der Abdomensegmente kommen ebenfalls bei uns vor.

Necrophorus humator Goeze v. *maculosus* mh.

Von dieser Abänderung besitze ich ein Tier. Das Schildchen ist an der Spitze rot; auf jeder Flügeldecke befinden sich 2 kleine, rote Makeln, davon die eine in halber Deckenlänge auf der 2. Rippe, die andere etwas mehr nach vorn auf der 3. Rippe; Fühlerkeule wie bei der Stammform, Epipleuren bräunlich.

Creophilus maxillosus L. v. *pulchellus* mh.

Schulterleiste rot.

In 1 Exemplar in der Haacke gefangen.

Dermestes carnivorus Fabr. v. *Dömmlingi* mh.

Diese Varietät stimmt mit *carnivorus* überein im plumpen Körperbau, besonders auch im stark gewölbten Halsschild, welcher letzterer an den Seiten grau, im übrigen gelblich behaart ist. Der graue Seitenrand ist bei der Art breit, bei der Abart fast geschwunden, dafür aber bei letzterer jederseits mit einem weissen, auffallenden Fleckchen versehen. Schildchen bei beiden nicht länger behaart, als die Decken. Flügeldecken bei der Varietät, wie bei der Art, ungestreift; nur am Grunde und an der Spitze mit schwachen Andeutungen von Streifen. Während jedoch die Art gelblich bis rostfarblich gescheckte Decken besitzt, sind sie bei der obigen Varietät einfarbig gelblichgrau behaart. Die hellere Schulter der Art, welche charakteristisch ist, ist bei der Abart weniger deutlich. Auch die Unterseite der Varietät weicht ab; sie ist zwar auch grauweiss, wie bei der Stammform, und besitzt mehr oder

weniger abstechende schwarze Makeln am Seitenrande des Abdomens, ist aber weit dunkler, weil die helle Behaarung reichlicher mit tiefschwarzen Haaren untermischt ist.

Diese Art, deren Bestimmung ich der Freundlichkeit des Herrn Maurice Pic verdanke, ist wie die Varietät sicher importiert, dürfte sich jedoch einbürgern. Mein Freund F. Dömmeling fand 1897 Art und Varietät und 1898 die erstere lebend in der innern Stadt, zwischen *D. vulpinus* F., *lardarius* L. und *cadaverinus* F. Ausserdem fing ich im September 1898 auch auf der Uhlenhorst 1 Exempl. dieser interessanten Varietät (in Gesellschaft mit 1 Ex. von *Silvanus signatus* Frauenf.) an einer Linde.

Hippodamia 7-maculata Deg. v. *Heydeni* W. Mr. (cf. E. N. 1897, No. 24) ist in

v. *Heydeniana* mh.

umzuändern, da es, wie Herr Dr. von Heyden mir schreibt, schon eine *Semiadalia Heydeni* Wse. vom Amur giebt.

Adalia bipunctata L. v. *perplexa* mh.

Der schwarze Fleck der Normalform dehnt sich so sehr in die Breite aus, dass jederseits nur wenig Rot übrigbleibt; ausserdem tritt seitlich am Rande in gleicher Querlinie ein kleiner schwarzer Extrapunkt hinzu, wie letzteres bei der v. *Herbsti* Wse. vorkommt. Der grosse Fleck ist nach hinten wenig verlängert, fast verrundet, dagegen nach vorn von innen winklig verjüngt; diese astartige Verlängerung bleibt gleich weit vom Schildchen und vom Vorderrande der Flügeldecken entfernt, ist aber der Schulterbeule mehr genähert. Kopf mit 2 hellen Flecken. Seitenrand des Halschildes mit hellem Saum, der am breitesten in den Vorder-ecken ist.

Diese auffallende Varietät fand ich im Oktober 98 in 1 Ex. in Hohenfelde bei Hamburg.

Adalia bipunctata L. v. *lineata* mh.

Die Naht nach vorn sehr breit schwarz, hinten schmaler. Flügeldecken schwarz mit roter Schulter- und Nahtmakel, wie bei der v. *4-maculata* Scop. Die rote Spitzenmakel vorhanden oder fehlend. Die Schultermakel ist durch einen schwarzen Längsstrich in 2, nicht immer gleichbreite Teile zerlegt. Andeutungen eines 2. und 3. schwarzen Längsstriches kommen ebenfalls vor.

Selten. (Ein schwarzer Punkt in der Schultermakel dagegen nicht selten.)

Adalia bipunctata L. v. *interrupta* mh.

Wie v. *lineata*, nur dass die schwarze Schulterlinie vorn oder hinten abgekürzt oder in der Mitte unterbrochen ist.

Adalia bipunctata L. v. *polyguttata* mh.

Zu den sechs hellen Makeln (Schulter, Naht, Spitze) treten noch andere hinzu. Als 4. Makel jeder Decke z. B. zwischen Schultermakel und Naht, also weit vor der gewöhnlichen Nahtmakel, ein scharf abgesetzter, kleiner, heller Fleck; oder zwischen Nahtmakel und Seitenrand; oder jederseits eine 2. Spitzenmakel.

Adalia bipunctata L. v. *Dömmlingi* mh.

Kopf schwarz. Stirn mit einzelnen langen Haaren besetzt, mit mehr als bei den gewöhnlichen Formen, z. B. als bei *4-maculata*. Fühler hell, mit dunkler Spitze. Halsschild vollständig schwarz. Von einem hellen Seitensaume des Halsschildes keine Spur; selbst die Vorderecken sind schwarz; nur der ganz schmale, abgesetzte Seitenrand ist gelblich. Flügeldecken schwarz; die rote Schultermakel ist am Seitenrande nur angedeutet, ausserdem eine 2. kleine, rote Makel nahe dabei nach innen; hinter der Mitte der Flügeldecken nahe der Naht jederseits eine sehr kleine rote Makel. Der umgeschlagene Seitenrand der Flügeldecken rot. Da selbst bei dunklen Varietäten der *A. bipunctata* mindestens die Vorderecken des Halsschildes einen weissen Saum aufweisen, so wäre durch weiteres Material nachzuweisen, ob die v. *Dömmlingi* Artberechtigung hätte. Körper flacher und etwas breiter, als bei der Stammform und den gewöhnlichen Varietäten. Beine dunkel; Wurzel der Schenkel, Kniee, Innenseite der Schienen und der Tarsen gelblich.

Von Herrn Fr. Dömmling in 1 Ex., welches ich lebend erhielt, bei Pöseldorf auf *Ribes Grossularia* gefangen.

Coccinella decempunctata L. v. *Grossulariae* mh.

Halsschild schwarz, Seitenrand bis in die Hinterecken weiss; Flügeldecken schwarz, mit einer grossen, gelben, mondformigen Schultermakel, welche innen nur ein Drittel der Deckenbreite freilässt. Ausserdem noch jederseits

zwischen Mondmakel und Schildchen eine längliche, gelbe Makel.

Halysia octodecimguttata L. v. *multiguttata* mh.

Zwischen Fleck 1 und 3 eine schmale, längliche Extramakel. Makel 4 und 5 breit verbunden, wie bei der v. *silvicola* Wse.

In 1 Ex. auf Hohenfelde gefangen.

Anthrena afzeliella Kirby und Verwandte.

Von J. D. Alfken in Bremen.

Durch einige Pärchen der *Anthrena afzeliella* K. und *wilkella* K., welche ich von dem englischen Hymenopterologen F. D. Morice in Woking erhielt, bin ich in den Stand gesetzt, die, wie ich glaube, noch immer zweifelhafte Gruppe der *A. afzeliella* K. richtig zu deuten. Es wollte mir nie recht gelingen, meine bei Bremen gefangenen Arten dieses Verwandtschaftskreises nach den Beschreibungen in den Apidae Europ. von Schmiedeknecht zu bestimmen. Ich war daher sehr erfreut, als ich bei Vergleichung meines Materials mit den aus England gesandten Tieren sah, dass ich die Arten so aufgefasst hatte, wie die englischen Autoren E. Saunders und F. D. Morice.

Nach Kirby hat zuerst Smith über diese Gruppe geschrieben; er zieht die *A. wilkella* K. und *barbatula* K. mit der *xanthura* K. zusammen, begeht aber den Fehler, dass er das ♂ dieser Art neu als *similis*¹⁾ beschreibt. Die *Anthrena convexiuscula* K. und *fuscata* K. vermag er nicht unterzubringen.

Nylander ist sich über die Arten sehr unklar. Anfangs beschreibt er die *Anthrena xanthura* als *A. chrysoseles*, Apum bor. p. 218 no. 15, dann die *convexiuscula* als *xanthura*, Ap. bor. Suppl., p. 100. In der Revisio scheint er die Arten richtig erkannt zu haben; hier führt er auch, p. 257, no. 26 das richtige ♂ der *A. chrysoseles* mit gelbem Kopfschild auf. Die an dieser Stelle beschriebene Art musste also von Dalla Torre in seinem Kataloge unter *A. chrysoseles* und nicht unter *A. xanthura* (p. 162)

¹⁾ Smith beschreibt nur das ♂, Cat. Hym. 1876, p. 37 n. 15, nicht auch das ♀, wie Dalla Torre, Cat. p. 152, angibt.